



Eine Herberge kostet 36,00 Euro plus 5,50 Euro Versand. Drei Herbergen kosten 105,00 Euro plus 8,50 Euro Versand. Schaffen Sie Wohnraum und Verstecke für viele Fledermausarten – mit der Fledermaus-Herberge. Für jedes verkaufte Exemplar gehen 3,00 Euro in die Arbeit der Stiftung für Schöpfungsbewahrung. Bestellen Sie mit der Bestellkarte, per Telefon unter 040 73339 - 1880 oder bei www.WildtierShop.de.

Bitte schicken Sie mir Informationsmaterial über die Arbeit der Deutschen Wildtier Stiftung.

Ich bestelle Fledermaus-Herbergen

mit grünem Kirchengebäude.
 mit violetter Kirchengebäude.
 mit gelbem Kirchengebäude.
 mit Kirchengebäude in natur (unbehandelt).
 mit Kirche (lose) zum kreativen Gestalten.

Unterschrift _____

E-Mail _____

Lieferadresse (falls abweichend) _____

PLZ, Ort _____

Straße, Nr. _____

Name, Vorname _____

Deutsche Wildtier Stiftung
 Billbrookdeich 216
 22113 Hamburg

Bitte
 ausreichend
 frankieren!



FOTOS: Aroelmaes / C. Braun, K. Hinze, F. Robiller, bildwerk / D. Mahle, McPHOTO; Deutsche Wildtier Stiftung / M. Begander; Ökumenische Stiftung für Schöpfungsbewahrung und Nachhaltigkeit

Eine Stimme für die Wildtiere.

Wildtiere in Deutschland schützen und Menschen für die Schönheit und Einzigartigkeit der heimischen Wildtiere begeistern – das ist das Anliegen der gemeinnützigen Deutschen Wildtier Stiftung. Mit ihrem Modellprojekt Wildtierland Gut Klepelshagen im südöstlichen Mecklenburg-Vorpommern beweist die Stiftung: Natur- und Artenschutz kann auch in der vom Menschen genutzten Kulturlandschaft erfolgreich umgesetzt werden. Auf über 2.000 Hektar Fläche betreibt das Gut Klepelshagen wildtierfreundliche und ökologische Land- sowie besonders nachhaltige Forstwirtschaft. Damit wird vielen Wildtieren ihr Lebensraum zurück gegeben.

Das Wissen über Natur und ökologische Landwirtschaft darf nicht verloren gehen. Deshalb finden Kinder und Jugendliche in Wildtierland Gut Klepelshagen viele Naturbildungsangebote. Mit konkreten Projekten erhält die Stiftung Lebensräume von Wildtieren in Deutschland und setzt sich bei Politik und Wirtschaft für ihren Schutz ein. Schirmherr der Deutschen Wildtier Stiftung ist Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Roman Herzog.

Helfen Sie schützen!

Deutschland braucht seine Wildtiere. Helfen Sie uns bitte, den Wildtieren eine Zukunft zu geben! Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende! Herzlichen Dank.

Unser Spendenkonto:
 Bank für Sozialwirtschaft, Konto 846 43 00, BLZ 251 205 10

Deutsche Wildtier Stiftung
 Billbrookdeich 216 · 22113 Hamburg
 Telefon 040 73339-1880 · Fax 040 7330278
 Info@DeutscheWildtierStiftung.de
 www.DeutscheWildtierStiftung.de

Gedruckt auf 100% Altpapier, Stand 03/09



Fledermäuse

HERBERGEN FÜR DIE NACHTSCHWÄRMER

Was heißt Bewahrung der Schöpfung?

- Mit Herz und Verstand und allen Sinnen Natur wahrnehmen.
- Staunen und Dankbarkeit einüben.
- Jedem Teil der Schöpfung Wert und Würde zusprechen.
- Gewalt und Verschwendung, wo immer es geht, vermeiden.
- Ein Gefühl für die eigenen Grenzen und das rechte Maß entwickeln.
- Gerechtigkeit für die kommenden Generationen einfordern.
- Die eigene Verantwortung erkennen.
- Eine gute Haushälterin und ein guter Haushalter des Lebens werden.

Wir sind eine operativ tätige Stiftung, die von drei evangelischen Landeskirchen und dem Erzbistum Hamburg gegründet wurde. Wir wollen zwischen Kirchen und gesellschaftlichen Bewegungen vermitteln und in beide Richtungen Impulse zur Bewahrung der Schöpfung und eine nachhaltige Entwicklung setzen, besonders in Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Unser Spendenkonto:
 EDG Kiel, Konto 133957, BLZ 21060237

Schwerpunkte:

- Gartennetzwerk, www.Hortus-Oecumenicus.de
- Baumpark Ratzeburg, www.Baumpark-RZ.de
- Sommeruniversität für die nachhaltige Entwicklung im Ostseeraum
- Ausstellungen für Offene Kirchen

Im Jahr 2010 bieten wir mit der Deutschen Wildtier Stiftung eine Fledermausausstellung auf sieben Tafeln für Offene Kirchen an. Nähere Informationen und Bestellmöglichkeiten bitte bei der Ökumenischen Stiftung anfordern.



Ökumenische Stiftung für
 Schöpfungsbewahrung und Nachhaltigkeit
 Junkernstraße 5 · 23909 Ratzeburg
 Telefon 04541 805877 · Fax 04541 808932
 Stiftung@Schoepfungsbewahrung.org
 www.Schoepfungsbewahrung.org

Alle Achtung
 vor unseren Tieren.



In Zusammenarbeit mit der Ökumenischen Stiftung
 für Schöpfungsbewahrung und Nachhaltigkeit

Große Hufeisennase



Großer Abendsegler



Kleine Hufeisennase



Großes Mausohr



Fledermäuse – die faszinierenden Flieger.

Wie alle Nachtschwärmer werden Fledermäuse mit Argwohn betrachtet und leiden unter Vorurteilen. Ihre dünne Flughaut, die sich zwischen den verlängerten Fingern spannt, erinnert viele Menschen an den Mantel des Blutsaugers Graf Dracula. Doch unsere einheimischen Fledermäuse haben mit Vampiren nichts gemein: Sie „gehen“ sogar regelmäßig in die Kirche, wenn man sie lässt. Dort finden sie Ruhe und ein fledermausfreundliches Fleckchen in den Glockentürmen und Dächern.

Dass sie Blut trinken, ist ein böses Vorurteil. Fledermäuse fressen Insekten, die sie im Flug erbeuten. Dabei nutzen sie ihre Flügel als Kescher.

Diese faszinierenden Tiere „sehen“ quasi mit ihren übergroßen Ohren, die wie Satellitenschüsseln funktionieren. Fledermäuse orientieren sich über Ultraschall-Echolotung. Hör-Bilder entstehen, indem sie ihre eigenen Ultraschallrufe als Echo wieder auffangen und so ihre Umgebung abhören. Mit den Augen hingegen können Fledermäuse nur schlecht sehen.

Fledermäuse – die unbekanntenen Wesen.

Wussten Sie, dass Fledermäuse gute Mütter sind? Sie bekommen ein Junges pro Jahr, das sie mit ihrer Milch säugen. Fledermausmütter unterstützen sich gegenseitig bei der Aufzucht der Jungen. Es gibt Wohnstuben für die Kleinen, in denen sich der Nachwuchs wie in einer Kinderkrippe eng zusammenkuschelt und wartet, bis Frau Mama von der Insekten-Jagd heimkehrt.

In unseren Gemeinden sollten wir die faszinierenden Geschöpfe willkommen heißen und die Aufzucht der Jungen mit kirchlichen Nisthilfen unterstützen.

Die Schöpfung hat Fledermäusen kein Kuschelgesicht verliehen. Manche Menschen gruseln sich vor ihrem Anblick sogar. Doch wer ein solches Geschöpf einmal in der Hand gehalten hat und sein seidiges Fell streichelt, erkennt darin die Anmut der Schöpfung.

Fledermäuse können bis zu 30 Jahre alt werden. Doch nur wenige erreichen dieses Alter. Als Art droht den geschickten Fliegern sogar der totale Absturz: Sie sind vom Aussterben bedroht! Kirchengemeinden können ohne viel Aufwand dazu beitragen, Lebensräume für diese Tiere zu schaffen. Mit den Fledermaus-Herbergen der Deutschen Wildtier Stiftung und der Ökumenischen Stiftung für Schöpfungsbewahrung helfen Sie, Fledermäuse vor dem Aussterben zu bewahren.

Fledermäuse – die obdachlosen Nachtschwärmer.

Von den weltweit rund 750 Fledermausarten leben 25 in Deutschland. Die bekanntesten sind Große und Kleine Hufeisennase, Mopsfledermaus und Mausohr. Alle bei uns lebenden Arten sind bedroht und stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Säugetiere.

Eulen gehören zu den natürlichen Feinden der Fledermäuse. Doch weitaus bedrohlicher für den Bestand der kleinen Säugetiere ist der Verlust alter Bausubstanz. Seit vielen Jahrhunderten besiedeln Fledermäuse warme und geräumige Dachböden, verkriechen sich hinter Holzverkleidungen oder in engen Mauerspalten. Notwendige Bau- und Sanierungsmaßnahmen unserer Gebäude zur Energieeinsparung rauben ihnen die letzten Schlupflöcher unter Hausdächern und in den Glockentürmen der Kirchen.

Auch sonst sind Fledermäuse immer wieder mit ihren Lebensraumsansprüchen auf Kollisionskurs mit Menschen: Sie verunglücken im Straßenverkehr. Auch mit jedem Totholzbaum, der aus dem Wald verschwindet, vergrößert sich die Wohnungsnot der Nachtschwärmer. Durch den Einsatz von Insektiziden wird das Nahrungsangebot der Insektenfresser vergiftet. Ohne Nahrung und Herberge können Fledermäuse aber nicht überleben.

Wer die bedrohte Kreatur in die Kirche zurück holt – in Gebäude und Gärten - hilft auch, einen Teil der Schöpfung zu bewahren.

Die Fledermaus-Herberge hilft.

Schaffen Sie in Ihrer Gemeinde Wohnraum und Verstecke für Fledermäuse, geben Sie den bedrohten Säugetieren eine Herberge in Ihrer Kirche! Mit der Fledermaus-Herberge fühlen sich Tiere und Menschen wohl. Das Holzhäuschen ist eine gemütliche Kinderstube für den Nachwuchs und tagsüber ein perfektes Versteck für die nachtaktiven Flieger. Und als „Vermieter“ profitiert die ganze Kirchengemeinde von den fliegenden Untermietern. Sie treten aktiv für den Artenschutz ein und machen Ihre Kirche zu einem schöpfungsfreundlichen Lebensraum.

Die Fledermaus-Herbergen sind durch ihre auf Wunsch auffällige Farbgebung ein Blickfang, und sie dokumentieren: Diese Kirchengemeinde tut etwas für die Fülle des Lebens!



Fledermäuse sind erstklassige Insektenfresser. In der Nähe von Sträuchern finden sie genug zu fressen. Am besten hängt die Herberge an einem starken Baum in fünf Meter Höhe. Das Einflugloch muss nach unten hin frei sein. Direkte Sonneneinstrahlung ist unbedingt zu vermeiden. Wenn die Herberge hängt, heißt es: Geduld aufbringen! Die kleinen Flugakrobaten sind bei der Wohnungssuche wählerisch. Es kann eine Weile dauern, bis sie eingezogen sind.

Geben Sie ein Beispiel und den Geschöpfen der Nacht eine Überlebenschance, öffnen Sie die Kirche für Fledermäuse, in dem Sie unsere Fledermaus-Herbergen als Nisthilfen aufhängen.